

### Kurz und aktuell

Bildungsbericht dokumentiert Erfolge und Aufgaben

Wachsendes Interesse für deutschen Bildungsexport

JOBSTARTER CONNECT gestartet

Berufsausbildungsvorbereitung in Betrieben

Neue Vorhaben im BIBB

STARegio zieht positive Bilanz

„Gestreckte Abschlussprüfung“ in neun Handwerksberufen

Aktuelle Daten zur allgemeinen Weiterbildung

Neues Graduiertenkolleg

Neues im Web

Tagungen/Termine

Veröffentlichungen

Das Kabinett hat am 3. September 2008 den zweiten nationalen Bildungsbericht beraten. Er wurde von einer unabhängigen wissenschaftlichen Autorengruppe im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland erstellt. Neben erfreulichen Entwicklungen – wie dem Ausbau der Angebote bei der frühkindlichen Bildung und Betreuung, der Erhöhung des Ausbildungsplatzangebots und der Hochschulabsolventenquote, weist der Bericht aber auch auf zukünftige Herausforderungen hin. „Es wird insbesondere darauf ankommen, die Durchlässigkeit des Bildungssystems zu erweitern, Übergänge zu verbessern und Aufstiegswege weiter auszubauen“, betonte Schavan. „Gleichzeitig sind die Bildungschancen in allen Bildungsbereichen insbesondere auch für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund weiter zu verbessern.“ Die Bundesregierung hat in ihrer Stellungnahme zum nationalen Bildungsbericht folgende Maßnahmen hervorgehoben:

### **1. Verbesserung der Bildungsvoraussetzungen**

Die Beherrschung der deutschen Sprache ist Voraussetzung einer erfolgreichen Bildungslaufbahn. Ziel ist, dass jedes Kind vor Beginn der Schule über ausreichende Deutschkenntnisse verfügt. Dazu sind mehr Förderangebote sowie flächendeckende und verbindliche Sprachstandsfeststellungen im frühkindlichen Bereich erforderlich.

### **2. Mehr schulische Bildungsaufstiege und Stärkung der Ausbildungsfähigkeit**

Die Anzahl der Schulabgänger ohne Abschluss bzw. ohne zureichende Basiskompetenzen ist nach wie vor zu hoch. Das erschwert den erfolgreichen Übergang in eine Ausbildung. Die Bundesregierung hält eine Halbierung der Anzahl der Schulabbrecher binnen fünf Jahren für möglich. Das erfordert entsprechende Maßnahmen an den Schulen, die durch den Ausbau der vertieften Berufsorientierung und den modellhaften Einsatz von Berufseinstiegsbegleiterinnen und -begleitern an 1.000 Schulen durch die Bundesagentur für Arbeit flankiert werden können.

### **3. Umbau des Übergangssystems zu einem Ausbildungseinstieg**

Ziel der Bundesregierung ist, möglichst jedem jungen Menschen eine qualifizierte Berufsausbildung zu ermöglichen. Für junge Menschen, die nach der Schule noch nicht ausbildungsreif sind oder keinen Ausbildungsplatz finden, müssen wirksame Einstiegsmaßnahmen zur Verfügung stehen, die sich nicht als „Warteschleifen“ herausstellen, sondern als Brücken in die Berufsausbildung. Die Bundesregierung wird dafür Ausbildungsbausteine in 14 Berufen erproben und damit direkte Anschlüsse an die duale Ausbildung herstellen.

### **4. Ausbau der Aufstiegswege**

Die Chance zum Aufstieg durch Bildung gehört zum Kern eines leistungsfähigen und gerechten Bildungssystems. Deshalb wird die Bundes-

regierung Aufstiegswege ausbauen, u. a. durch ein verbessertes Meister-Bafög und die Vergabe von Aufstiegsstipendien. Wichtig sind daher eine deutliche Verbesserung des Hochschulzugangs für beruflich Qualifizierte durch die Länder sowie erweiterte Fördermöglichkeiten u. a. zum nachträglichen Erwerb von Schulabschlüssen.

### **5. Erweiterung der Studienchancen**

Zur Sicherung des Fachkräftenachwuchses in Deutschland strebt die Bundesregierung eine Zielmarke von 40 Prozent Studienanfängern pro Jahrgang an. Deshalb sind eine Fortsetzung des Hochschulpaktes und eine Modernisierung der Studienplatzvermittlung erforderlich. Besonders wichtig sind zusätzliche Studienanfängerinnen und -anfänger in Mathematik, Informatik, Natur- und Ingenieurwissenschaften. Daher sind verstärkte Bemühungen um diese Fächer in allen Bereichen des Bildungswesens nötig.

Um diese Ziele zu erreichen, hat die Bundesregierung eine Qualifizierungsinitiative für Deutschland vereinbart und stimmt aktuell mit den Ländern ein gemeinsames Vorgehen ab, das am 22. Oktober 2008 beim Bildungsgipfel in Dresden vorgestellt werden soll. „Zentrales Ziel der Qualifizierungsinitiative ist es, Chancen zu erhöhen, Übergänge zwischen den Bildungsbereichen zu erleichtern und Aufstieg durch Bildung zu ermöglichen“, betonte Ministerin Schavan.

Den Bericht finden Sie unter [www.bildungsbericht.de](http://www.bildungsbericht.de)

Weitere Informationen zur Qualifizierungsinitiative:  
[www.aufstieg-durch-bildung.info](http://www.aufstieg-durch-bildung.info)

## **Wachsendes Interesse für deutschen Bildungsexport**

Das Interesse am Export beruflicher Bildung wächst rasant. Jüngste Zahlen zur Besucherstatistik der Internetseite [www.imove-germany.de](http://www.imove-germany.de) zeigen: Nicht nur die Anzahl der Interessenten steigt, sondern vor allem die Menge der Informationen, die die Besucher abrufen. Immer mehr deutsche Anbieter von beruflicher Weiterbildung nutzen die Möglichkeit, sich über Voraussetzungen und Chancen der Internationalisierung zu informieren. Die wachsende Bekanntheit und zunehmende Reichweite der Online-Angebote untermauern die Kompetenz von iMOVE als zentraler Informations-

plattform zur Erschließung internationaler Bildungsmärkte.

Das deutschsprachige Internetportal enthält rund 650 Seiten mit Neuigkeiten, Terminen und Links aus der Branche sowie Daten über die Bildungsmärkte in 23 Ländern. Ausführlich und mit umfangreichem Bildmaterial berichtet iMOVE über Seminare, Workshops, Delegationsreisen und Messeauftritte mit Netzwerkpartnern aus dem In- und Ausland. Eine interaktive Kooperationsbörse vereinfacht den Erfahrungsaustausch der Bildungsanbieter mit anderen Unternehmen und die Online-Suche nach Kooperationspartnern weltweit.

Zum deutschsprachigen Informationsangebot kommen rund 1.700 fremdsprachige Seiten.

Zahlreiche deutsche Anbieter von beruflicher Aus- und Weiterbildung nutzen die iMOVE Weiterbildungsdatenbank als kostenloses Marketinginstrument, um sich in internationalen Märkten zu präsentieren. Die Angebote können auf Deutsch, Englisch, Chinesisch, Arabisch, Französisch, Spanisch und Russisch hinterlegt und bequem selbst gepflegt werden.

iMOVE (International Marketing Of Vocational Education) ist eine Initiative vom Bundesministerium für Bildung und Forschung zur Exportförderung von Weiterbildungsdienstleistungen. iMOVE unterstützt deutsche Anbieter bei der internationalen Vermarktung beruflicher Aus- und Weiterbildung.

Weitere Informationen: [www.imove-germany.de](http://www.imove-germany.de)

## Neues Programm JOBSTARTER CONNECT gestartet



### Mit Ausbildungsbausteinen Ausbildungs- und Berufsintegration fördern

Ende August fiel der offizielle Startschuss für das neue Förderprogramm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Über 350 Teilnehmer/-innen waren in das Berliner Logenhaus gekommen, um sich über die Möglichkeiten des Programms JOBSTARTER CONNECT zu informieren. Eröffnet wurde die Konferenz von Andreas Storm, Parlamentarischer Staatssekretär bei der Bundesministerin für Bildung und Forschung.

**Brücken bauen:** Das Programm will Lösungen finden, damit auch junge Menschen, die nicht unmittelbar nach Verlassen der Schule einen

Ausbildungsplatz erhalten haben, die Chance auf eine abschlussorientierte Berufsausbildung bekommen. Die Ausbildungsbausteine werden den Einstieg in die berufliche Ausbildung erleichtern und die Jugendlichen zu einer anerkannten Abschlussprüfung führen, die vor der Kammer abgelegt wird. Dadurch soll langfristig auch dem zu erwartenden Fachkräftemangel in Deutschland begegnet werden. Durch die einzelnen Bausteine können außerdem „Warteschleifen“, also der Zeitraum zwischen Schulzeit und Ausbildungsbeginn, besser genutzt werden.

**Vier Anwendungsbereiche** sind zur Erprobung in der Praxis vorgesehen:

- Qualifizierung von Altbewerberinnen und Altbewerbern,
- Schnittstelle Benachteiligtenförderung/betriebliche Ausbildung,
- Schnittstelle schulische Berufsausbildung/Berufsausbildung nach dem Berufsbildungsgesetz bzw. der Handwerksordnung,
- Nachqualifizierung junger Erwachsener.

Die Ausbildungsbausteine wurden vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) im Auftrag des BMBF auf Basis der geltenden Ausbildungsordnungen in 14 Ausbildungsberufen entwickelt (vgl. den Beitrag von FRANK/GRUNWALD in BWP 4/2008). Diese werden nun im Rahmen von JOBSTARTER CONNECT erprobt.

**Projekte starten Anfang 2009:** Bis zum 17. Oktober können Antragsteller ihre Projektskizzen bei der JOBSTARTER-Programmstelle im BIBB einreichen. Im Frühjahr 2009 werden bis zu 30 Projekte starten. Insgesamt ist geplant, in zwei Förderrunden bis zu 70 Projekte auf den Weg zu bringen, die laufend evaluiert werden. Die Programmstelle JOBSTARTER beim Bundesinstitut für Berufsbildung führt das Programm durch.

Kontakt: JOBSTARTER CONNECT beim BIBB, Christoph Acker, Tel. 0228/107-2003

E-Mail: [acker@bibb.de](mailto:acker@bibb.de); [www.jobstarter-connect.de](http://www.jobstarter-connect.de)

# kurz + aktuell

## 5/2008

### Berufsausbildungsvorbereitung in Betrieben

Lernbeeinträchtigte oder sozial benachteiligte Jugendliche können gem. § 68 Abs. 1 BBiG durch Berufseinstiegsangebote der Wirtschaft gefördert werden. Diese Angebote bedürfen einer besonderen Ausgestaltung und sind durch umfassende sozialpädagogische Betreuung und Unterstützung zu begleiten. Die Kosten hierfür können durch die Bundesagentur für Arbeit erstattet werden (§ 241a SGB III).

In einer explorativen Studie befragte das Bundesinstitut für Berufsbildung im Jahr 2007 230 Betriebe, die eine Berufsausbildungsvorbereitung durchführten. Zielsetzung war es, Facetten einer solchen betrieblichen Berufsausbildungsvorbereitung zu ermitteln. Das Hauptinteresse lag insbesondere bei Fragen zur Gestaltung der sozialpädagogischen Betreuung und Unterstützung sowie zum Einsatz von Qualifizierungsbausteinen. Die Befunde verdeutlichen, dass der propagierte Teamansatz bei der Förderung benachteiligter Jugendlicher sich nur in wenigen Fällen finden ließ. In der Mehrzahl der

Fälle leistete die sozialpädagogische Betreuung Krisenhilfe. Anpassungs- und Eingliederungsstrategien bzw. ganzheitliche Hilfe für berufliche und soziale Selbstständigkeit kamen dabei zu kurz. Einem Großteil der Betriebe war weder bekannt, dass eine sozialpädagogische Betreuung zur Verfügung stand, noch deren Aufgaben und Funktion im Rahmen des Praktikums.

Die Mehrheit der Betriebe wünscht sich eine kompetente, gut erreichbare Betreuungsperson, die ihnen und den Jugendlichen Hilfe und Unterstützung bietet. Ein gemeinsames „Grundsatzgespräch“ zu Beginn des Praktikums, in dem nicht nur Themen und Art der Zusammenarbeit festgelegt, sondern auch Inhalte und Aufgaben der (vorgeschriebenen) sozialpädagogischen Betreuung diskutiert werden sollten, dürfte Unkenntnis und Unsicherheit in diesem Feld ausräumen helfen. Die neuen Regelungen im SGB III sind ein Schritt in diese Richtung.

Qualifizierungsbausteine spielen eine eher untergeordnete Rolle. Vielen der in der Untersuchung befragten Betriebe sind sie noch unbekannt. Diejenigen, denen Qualifizierungsbausteine bekannt sind, äußern häufig Bedenken, dass sie nicht umsetzbar seien bzw. der Einsatz zu aufwändig wäre und/oder die Voraussetzungen der Jugendlichen einen Einsatz nicht möglich machte. Hier ist noch weitere Informations- und Aufklärungsarbeit zu leisten.

Wenn auch die Abbruchrate verhältnismäßig hoch war, so hatte sie keinen Einfluss auf die Bereitschaft der Betriebe, weiterhin Praktikumsplätze anzubieten. Allerdings besteht häufig die Schwierigkeit darin, geeignete Jugendliche zu finden. Zudem wird der Aufwand von betrieblicher Seite als zu hoch eingeschätzt. Gleichwohl waren die befragten Betriebe mehrheitlich bereit, Jugendlichen im Anschluss an ein Praktikum einen Ausbildungsplatz anzubieten.

Der Abschlussbericht ist unter der Projekt-Nr. 3.4.201 in der Datenbank „Projekte und Vorhaben des BIBB“ im Internet unter [www.bibb.de/de/wlk8003.htm](http://www.bibb.de/de/wlk8003.htm) zu finden.

Ansprechpartnerin im BIBB: Brigitte Seyfried, Tel. 0228/107-1308, E-Mail: [Seyfried@bibb.de](mailto:Seyfried@bibb.de)



## STARegio: BMBF-Initiative zieht positive Bilanz



Die Situation auf dem Ausbildungsstellenmarkt hat sich im vergangenen Jahr deutlich entspannt. Das Ausbildungsstrukturprogramm „STARegio – Strukturverbesserung der Ausbildung in ausgewählten Regionen“ leistete zu dieser Entwicklung einen deutlichen Beitrag. Nach dem Ende seiner fünfjährigen Laufzeit zieht das Programm mit Vorlage der Abschlussdokumentation nun Bilanz:

„STARegio – als Teil der jährlichen Ausbildungsinitiative der Bundesregierung – hat sich mit seinem regionalen Ansatz bewährt.“ erklärt Prof. Dr. Reinhold Weiß, Ständiger Vertreter des Präsidenten und Forschungsdirektor des Bundesinstituts für Berufsbildung. „Gerade durch die unterschiedlichen Herangehensweisen und Ansätze, mit denen die 85 geförderten Projekte das Programm mit Leben erfüllten, konnte eine Vielzahl von Betrieben zur Einrichtung zusätzlicher Ausbildungsplätze motiviert werden,“ betont Weiß.

Insgesamt wurden 13.158 neue Ausbildungsplätze geschaffen, von denen 9.338 als zusätzlich gelten, weil sie innerhalb der letzten drei Jahre nicht von den Betrieben angeboten worden waren. Zwei Drittel dieser Plätze konnten besetzt und damit insgesamt 9.832 Jugendliche unter 25 Jahren erfolgreich in Ausbildung gebracht werden. Jedes STARegio-Projekt hat damit durchschnittlich 110 zusätzliche Ausbildungsplätze akquiriert. Aufgewendet wurden dafür insgesamt rund 28 Millionen Euro – das heißt, die Schaffung eines zusätzlichen Ausbildungsplatzes kostete im Schnitt lediglich 3.031 Euro. Das Programm kann vor allem in Regionen mit besonderem Bedarf Erfolge vorweisen. „Immer war es für die Projekte eine spannende Herausforderung, die Ausbildungslandschaft in ihrer Region qualitativ zu erweitern, Netzwerke zu bilden oder bestehende Kontakte zu nutzen, um aus dieser strukturellen Arbeit heraus zusätzliche Ausbildungsplätze zu gewinnen“, betont Volker Grünewald, Leiter der Programmdurchführung im Bundesinstitut für Berufsbildung. So wurden ergebnisorientierte Unterstützungsmaßnahmen im Ausbildungsprozess für kleine und mittlere Unternehmen und für junge Unternehmen ermöglicht.

Trotz der erfreulichen Entwicklung auf dem Ausbildungsstellenmarkt ist es nach wie vor von

großer Bedeutung, dass weiterhin Betriebe und Unternehmen für die duale Berufsausbildung gewonnen werden. Deshalb werden in dem Anfang 2006 gestarteten Förderprogramm „JOBSTARTER – Für die Zukunft ausbilden“ die erfolgreichen Instrumente und Modelle von STARegio aufgegriffen und weiterentwickelt, um so jungen Menschen eine Perspektive für ihre berufliche Zukunft zu eröffnen.

### Programminformation

Mit dem Ausbildungsstrukturprogramm STARegio förderte das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) von April 2003 bis Dezember 2007 eine umfassende Initiative zur Verbesserung der Ausbildungsplatzsituation von Jugendlichen in Westdeutschland. Finanziert wurde das Programm aus Mitteln des BMBF und des Europäischen Sozialfonds. Durchgeführt wurde STARegio vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB).

Die Abschlussdokumentation im PDF-Format und weitere Informationen finden Sie im Internet unter [www.staregio.de](http://www.staregio.de).

Ansprechpartner/-in im BIBB: Simone Asmuth, Tel. 0228/107-1721, E-Mail: [asmuth@bibb.de](mailto:asmuth@bibb.de); Guido Kirst, Tel. 0228/107-1933, E-Mail: [guido.kirst@bibb.de](mailto:guido.kirst@bibb.de)

## „Gestreckte Abschlussprüfung“ in neun Handwerksberufen nunmehr unbefristet gültig

Für gegenwärtig rund 90.000 Auszubildende in neun handwerklichen Ausbildungsberufen der Metall-, Elektro- und Kraftfahrzeugtechnik besteht seit Anfang August Gewissheit, dass sie auch künftig ihre Gesellen- beziehungsweise Abschlussprüfung in zwei zeitlich auseinanderfallenden Teilen durchführen werden. Nach entsprechenden Vorarbeiten des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) hat die Bundesregierung die seit 2003 geltenden und zeitlich befristeten Ausbildungsordnungen, die der Erprobung der so genannten „Gestreckten Abschlussprüfung“ dienten, nunmehr in Dauerrecht umgewandelt.

Mit der Umwandlung in Dauerrecht entspricht die Bundesregierung einem einvernehmlichen Wunsch der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen, die die Umstellung der bislang geltenden Erprobungsverordnungen beantragt hatten. Eine zuvor durchgeführte Evaluation durch das BIBB hatte insgesamt zu positiven Ergebnissen geführt: Die „Gestreckte Abschlussprüfung“ hat sich danach in der Praxis bewährt

und wird auch von den meisten der am Prüfungsgeschehen beteiligten Personen begrüßt.

Im Zusammenhang mit der Überführung der Erprobungsverordnungen in Dauerrecht wurden gleichzeitig auch die Prüfungsregelungen weiter vereinheitlicht und Prüfungszeiten erkennbar reduziert, um den Prüfungsaufwand zu minimieren und die Prüfungsausschüsse zu entlasten. Damit wurde einem Anliegen insbesondere der Kammerorganisationen Rechnung getragen, die den bisherigen hohen Prüfungsaufwand beanstandet hatten.

Die Ausbildungsstrukturen und -inhalte blieben demgegenüber unverändert, so dass die für die Vermittlung der beruflichen Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten maßgeblichen Ausbildungsrahmenpläne für die Betriebe sowie die Rahmenlehrpläne für die Berufsschulen nach wie vor ihre Gültigkeit behalten haben.

Von der Überführung der Ausbildungsordnungen in Dauerrecht sind betroffen:

### Metallberufe:

- Feinwerkmechaniker/Feinwerkmechanikerin (Hw)
- Metallbauer/Metallbauerin (Hw)

### Elektroberufe:

- Elektroniker/Elektronikerin (Hw)
- Elektroniker/Elektronikerin für Maschinen und Antriebstechnik (Hw, IH)
- Systemelektroniker/Systemelektronikerin (Hw)

### Kraftfahrzeugtechnische Berufe:

- Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/Karosserie- und Fahrzeugbaumechanikerin (Hw, IH)
- Mechaniker/Mechanikerin für Karosserieinstandhaltungstechnik (Hw)
- Mechaniker/Mechanikerin für Land- und Baumaschinentechnik (Hw, IH)
- Zweiradmechaniker/Zweiradmechanikerin (Hw, IH)

Die Ausbildungsordnungen sind im Bundesgesetzblatt I Nr. 32 vom 30. 7. 2008 und Nr. 33 vom 31.07.2008 veröffentlicht worden.

Weitere Informationen über die vom BIBB durchgeführten Evaluierungen der „Gestreckten Abschlussprüfung“ unter:

[www.bibb.de/de/5720.htm](http://www.bibb.de/de/5720.htm)  
[www.bibb.de/de/wlk15458.htm](http://www.bibb.de/de/wlk15458.htm)  
[www.bibb.de/de/wlk15470.htm](http://www.bibb.de/de/wlk15470.htm)

## Aktuelle Daten zur allgemeinen Weiterbildung

Zum fünften Mal veröffentlicht das Deutsche Institut für Erwachsenenbildung (DIE), Bonn, die „Weiterbildungsstatistik im Verbund“, in der Daten aus fünf großen Organisationen allgemeiner und politischer Weiterbildung zusammengefasst sind. Das kommentierte Tabellenwerk enthält umfassende Informationen zu Rechtsformen, Personal, Finanzierung und Veranstaltungsprofilen der beteiligten Weiterbildungsorganisationen. Am „Verbund Weiterbildungsstatistik“ sind der Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten (AdB), der Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben (BAK AL), die Deutsche Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung (DEAE) und die Katholische Bundesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung (KBE) beteiligt. Hinzu kommt als assozii-

ierter Partner der Deutsche Volkshochschul-Verband (DVV). Von ca. 1.840 Einzeleinrichtungen dieser Dachverbände lagen Daten für das Jahr 2006 vor, die vom DIE ausgewertet wurden. Damit deckt die Verbundstatistik etwa ein Fünftel der Einrichtungen der organisierten Weiterbildung in Deutschland ab.

Die Erstellung der Weiterbildungsstatistik des Verbundes gehört seit 2007 zu den Regelaufgaben des DIE. Wegbereiter dafür waren zwei vom BMBF von 2000 bis 2007 geförderte Projekte. Neben der Auswertung und Veröffentlichung der Daten bietet das Deutsche Institut für Erwachsenenbildung auch individuell zugeschnittene statistische Auswertungen für die Verbundpartner sowie für Wissenschaft, Politik und Praxis.

Die Weiterbildungsstatistik im Verbund steht kostenlos im Internet auf [www.die-bonn.de/doks/weiland0801.pdf](http://www.die-bonn.de/doks/weiland0801.pdf) zur Verfügung.

Weitere Informationen: [www.die-bonn.de/service/statistik/index.asp](http://www.die-bonn.de/service/statistik/index.asp)

## Wirtschaftspädagogisches Graduiertenkolleg

### Innovationen für die Lehrkräftequalifizierung und Berufsbildungsforschung

Initiiert durch das Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen hat das Department for Business and Human Resource Education der Universität Paderborn ein Wirtschaftspädagogisches Graduiertenkolleg eingerichtet, das mit zehn Lehrkräften zum 1. August 2008 seine Arbeit aufgenommen hat.

Das Wirtschaftspädagogische Graduiertenkolleg ist in dieser Form im deutschsprachigen Raum eine Innovation in der Berufsbildungsforschung sowie auch in der Entwicklung von Lehrkräften. Dabei ist es theoretisch sehr anspruchsvoll und hat zugleich eine hohe praktische Relevanz.

Das Graduiertenkolleg nimmt in der ersten Arbeitsphase, vorgesehen bis 2012, Forschungsfragen zur „Individuellen Förderung: Kompetenzentwicklung und -diagnostik in der beruflichen Bildung“ in den Blick. In diesem Zusammenhang werden schrittweise so genannte Forschungs- und Entwicklungsarenen

## Neue Vorhaben im BIBB

### Neuordnung der Berufsausbildung zum Bergbautechnologen/zur Bergbautechnologin

Ansprechpartnerin: BIBB – Marlies Dorsch-Schweizer  
E-Mail: [dorsch-schweizer@bibb.de](mailto:dorsch-schweizer@bibb.de)

### Novellierung der Fortbildungsregelungen für die Medienwirtschaft

Ansprechpartnerin: BIBB – Heike Krämer  
E-Mail: [kraemer@bibb.de](mailto:kraemer@bibb.de)

### Erweiterte Anforderungen an die Professionalität des Bildungspersonals im Übergang von der Schule in die Arbeitswelt – Vorphase eines Forschungsprojektes

Ansprechpartnerin: BIBB – Dr. Ursula Bylinski  
E-Mail: [bylinski@bibb.de](mailto:bylinski@bibb.de)

als längerfristige Kooperationen von Wissenschaft und Praxis aufgebaut. In diesen Forschungs- und Entwicklungsarenen werden Prototypen entwickelt, die zur Lösung von Problemen der Berufsbildung beitragen sollen.

Maßgebliche Akteure dieser Arenen sind teilabgeordnete Lehrkräfte, die in Forschergruppen Lösungen zu schulpraktischen Fragestellungen entwickeln. Dabei qualifizieren sie sich neben ihrer Tätigkeit im Schuldienst über eine Promotion auch wissenschaftlich weiter.

Weitere Informationen: <http://wiwi.upb.de/grad>

## Neues im Web

### Gestreckte Abschluss-/Gesellenprüfungen

Wissenschaftliche Diskussionspapiere zur Evaluation der Erprobung des Modells einer Gestreckten Abschluss-/Gesellenprüfung:

- in den handwerklichen Metallberufen Feinmechaniker/-in/Metallbauer/-in von Andreas Stöhr und Anna Maria Kuppe;
- in Elektroberufen von Harald Schenk und Sebastian Götte;
- in fünf fahrzeugtechnischen Berufen von Bärbel Bertram, Barbara-Christine Schild.

[www.bibb.de/de/5720.htm](http://www.bibb.de/de/5720.htm)

### Vergütung für Auszubildende

Publikation des nordrhein-westfälischen Arbeitsministeriums zu den jeweiligen Auszubildendenvergütungen sowie tarifvertraglichen Ansprüchen wie Urlaub, Urlaubsgeld, Jahressonderzahlung und vermögenswirksame Leistungen in den wichtigsten Branchen Nordrhein-Westfalens.

[www.arbeitsmarkt.nrw.de/aktuelles/material/azubiliste-5-08.pdf](http://www.arbeitsmarkt.nrw.de/aktuelles/material/azubiliste-5-08.pdf)

### Kooperation international

Neu gestaltetes Internetportal des BMBF zur internationalen Zusammenarbeit von Forschung und Bildung.

[www.kooperation-international.de](http://www.kooperation-international.de)

### IAB-Forschungsbericht 3/2008

Langfristig handeln, Mangel vermeiden: Betriebliche Strategien zur Deckung des Fachkräftebedarfs; Ergebnisse des IAB-Betriebspanels 2007

[www.iab.de/de/185/section.aspx?Publikation/k080716n01](http://www.iab.de/de/185/section.aspx?Publikation/k080716n01)

### Rekrutierung auf der mittleren Qualifikationsebene

Fallstudien aus Deutschland, England und der Schweiz

[www.bibb.de/de/wlk49729.htm](http://www.bibb.de/de/wlk49729.htm)

### Ausbildungsbeteiligungsquote von Jugendlichen im dualen System

Statistische Angaben zu den neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen aus der Berufsbildungsstatistik des Statistischen Bundesamtes

[www.bibb.de/de/wlk49640.htm](http://www.bibb.de/de/wlk49640.htm)

kurz + aktuell  
5/2008

### Ausbildungsfähigkeit und Berufsorientierung stärken: Welchen Beitrag leisten Haupt-, Real- und Berufsbildende Schulen?

Tagung vom 31. Oktober bis 2. November 2008 der Ev. Akademie Loccum



Mit dem Ausbau von Berufsvorbereitung und -orientierung an Schulen gelingt es, den Einstieg in eine Berufsausbildung für Jugendliche erfolgreich zu gestalten. Die Verbesserung der Berufsorientierung gelingt allerdings vor allem in Verbindung mit Lernformen und Lernorten in betrieblicher Praxis, die schulische Lernformen ergänzen und erweitern. Bei der Tagung wird die Frage aufgegriffen, wie die Kooperation von Hauptschulen und Berufsbildenden Schulen in Niedersachsen mit dem Ziel besserer Berufsvorbereitung, Schulabschlüsse und Übergangschancen vorangebracht werden kann. Dabei soll es über die bereits jetzt schon existierenden lokalen einzelnen Kooperationsvorhaben hinaus um die Entwicklung verbindlicher und bildungspolitisch flankierter Kooperation gehen.

Informationen zur Tagung unter [www.loccum.de](http://www.loccum.de)

### „Das Forschungsdatenzentrum im Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB-FDZ): Stand und Perspektiven“

Expertentagung am 25. November 2008 in Bonn

Das neue Forschungsdatenzentrum im Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB-FDZ) stellt sich im Rahmen einer Expertentagung der Fachöffentlichkeit vor. Die Veranstaltung gibt Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern die Gelegenheit, Anforderungen und Erwartungen zu formulieren und sich zu informieren.

Im ersten Teil der Veranstaltung stellt das BIBB-FDZ seinen Datenbestand, Datenzugangswege, ein Konzept für ein Datendokumentationssystem und andere geplante bzw. bereits existierende Arbeitshilfen vor. Darüber hinaus werden Leistungen skizziert, die – je nach Einschätzung der Expertinnen und Experten – im BIBB-FDZ zukünftig verfolgt werden könnten. Der zweite Teil der Veranstaltung ist der Perspektive potenzieller Nutzer/-innen des BIBB-

FDZ gewidmet. Ausgehend von Vorträgen namhafter Expertinnen und Experten (so u. a. Heike Solga, Vorsitzende des Rates für Wirtschaftsförderung und Sozialdaten, Silke Schneider, Nuffield College, Universität Oxford und Christof Wolf, wissenschaftlicher Leiter des Bereichs Dauerbeobachtung der gesis/ZUMA) werden die Teilnehmenden Anforderungen an das BIBB-FDZ aus Sicht der Fachöffentlichkeit formulieren und diskutieren.

Informationen zur Veranstaltung und zum Forschungsdatenzentrum im BIBB befinden sich auf der Internetseite [www.bibb-fdz.de](http://www.bibb-fdz.de)

Bitte nutzen Sie für schriftliche Anfragen oder Anmeldungen zur Veranstaltung die E-Mailadresse [lam@bibb.de](mailto:lam@bibb.de)

### Qualifikationsreserven erschließen durch Nachqualifizierung

Fachtagung am 27. November 2008 in Nürnberg



Der Mangel an geeigneten Fachkräften, der demografische Wandel sowie gestiegene Anforderungen an den Arbeitsplätzen haben in vielen Unternehmen zu einer Qualifikationslücke geführt. Eine häufig noch vernachlässigte Möglichkeit liegt in der Qualifizierung von An- und Ungelernten. Doch welche Wege gibt es, diese Qualifikationsreserven in Unternehmen zu erschließen und Nachqualifizierung strukturell zu verankern? Dieser Frage wird im Rahmen der Fachtagung nachgegangen. Es wird aufgezeigt, welchen Bedarf Unternehmen an Nachqualifizierung sehen und welche Chancen und Möglichkeiten sich durch Nachqualifizierung für An- und Ungelernte ergeben. Zudem wird veranschaulicht, wie Nachqualifizierung gefördert und durchgeführt werden kann.

Eingeladen sind Betriebe, Bildungsträger sowie Entscheidungsträger im Bereich der beruflichen Integration von jungen Erwachsenen.

Weitere Informationen: [www.f-bb.de/veranstaltungen/tagungen/tagungen-detail/vinfo/qualifizierungsreserven-erschliessen-durch-nachqualifizierung.html](http://www.f-bb.de/veranstaltungen/tagungen/tagungen-detail/vinfo/qualifizierungsreserven-erschliessen-durch-nachqualifizierung.html)

### WORLDDIDAC Basel 2008

29. bis 31. Oktober 2008 im Messezentrum Basel



Auch in diesem Jahr bietet die Worlddidac hochkarätige Foren, interdisziplinäre Podiumsgespräche, Seminare und attraktive Weiterbildungsworkshops. Die Messe vermittelt einen umfassenden

Überblick über den internationalen Bildungsmarkt und bietet Lehrpersonen, Bildungsverantwortlichen oder Entscheidungsträgerinnen und -trägern Kontakte aus dem In- und Ausland.

Die WORLDDIDAC Basel ist eine Kommunikationsplattform für:

- Bildungsverantwortliche von öffentlichen und privaten Schulen sowie von Ausbildungsinstitutionen,
- Entscheidungsträger/-innen aus Industrie- und Dienstleistungsunternehmen,
- Einkäufer/-innen und Händler/-innen aus den Bereichen Aus- und Weiterbildung.

Weitere Informationen: [www.worlddidacbasel.com/](http://www.worlddidacbasel.com/)

### Weitere Termine

13. – 14.11.2008

iMOVE-Workshop: Internationalisierung des Internetauftritts

Veranstaltung in Dresden

18. – 19.11.2008

Weiterbildungsangebote für Bildungspersonal in der Erwachsenenbildung

Tagung der NA beim BIBB und des DIE in Bonn

21.11.2008

Chancen und Wert der Berufsbildung in den Nationalen Qualifikationsrahmen

17. Europäischer Aus- und Weiterbildungskongress in Köln

22.11.2008

11. Europäischer Gesellentag „Finanzielle Anreizsysteme zur beruflichen Weiterbildung“

Westdeutscher Handwerkskammertag, Köln

## Verzeichnis anerkannter Ausbildungsberufe



Das Nachschlagewerk der Berufsausbildung dokumentiert die Arbeiten zur Ordnung der beruflichen Bildung im nichtschulischen Bereich und nennt die anerkannten Ausbildungsberufe, die in Erprobung befindlichen Berufe sowie alle aufgehobenen und geänderten Berufe. Die Veröffentlichung informiert über die Dauer von Ausbildungsgängen, führt Rechtsgrundlagen auf und benennt Ausbildungsordnungen. Ergänzend finden sich in dem Band Angaben über Ausbildungsregelungen für Berufe im Gesundheitswesen sowie die landesrechtlichen Ausbildungsregelungen für sozialpflegerische und pädagogische Berufe.

BIBB (Hrsg.): „Die anerkannten Ausbildungsberufe 2008“, 29,90 EUR, Bestell-Nr. 6001114u, W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2008

## Die Aussetzung der Ausbilder-Eignungsverordnung (AEVO) und ihre Auswirkungen



Im Auftrag des BMBF hat das BIBB 2006 die Folgen der Aussetzung der Ausbilder-Eignungsverordnung (AEVO) in einer repräsentativen Befragung evaluiert. Die Ergebnisse zeigen, dass weniger Lehrstellen geschaffen wurden als man erhofft hatte. Zugleich gibt es Anzeichen dafür, dass die Neuregelung negative Auswirkungen auf die Qualität der Ausbildung hat. Eine deutliche Mehrheit der Betriebe sieht in der AEVO einen Beitrag zur Sicherung einer Mindestqualifikation des Ausbildungspersonals sowie der Qualität der beruflichen Ausbildung insgesamt.

Philipp Ulmer, Peter Jablonka: „Die Aussetzung der Ausbilder-Eignungsverordnung (AEVO) und ihre Auswirkungen“, Hrsg. BIBB, 29,90 EUR, Bestell-Nr. 111.008, W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2008

## Planspiele in der beruflichen Bildung



Die Multimedia-Publikation dokumentiert die Vielfalt des Planspielmarktes und die darin enthaltenen Lernideen. Auf der beiliegenden CD-ROM sind über 500 aktuelle Planspielangebote katalogisiert und mit über 100 Fachbeiträgen von Trainerinnen und Trainern erläutert. Das Fachbuch erläutert die verbreiteten „klassischen“ Planspielkonzeptionen wie Computer-, Gruppen-, Individual-, Brett- und Online-Planspiele. Auch sogenannte offene Planspielformen (Free-Form-Games), die im betrieblichen Organisationslernen eine

immer größere Rolle einnehmen, werden vorgestellt. Beschrieben wird auch die Möglichkeit der Eigenentwicklung von Planspielen.

Ulrich Blötz (Hrsg.) u. a.: „Planspiele in der beruflichen Bildung. Auswahl, Konzepte, Lernarrangements, Erfahrungen – Aktueller Planspielkatalog 2008“, Fachbuch mit CD-ROM, 4. überarbeitete Auflage, Hrsg. BIBB, 44,90 EUR, Bestell-Nr. 111.012, W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2008

## Checkliste – Qualität beruflicher Weiterbildung



Mit der aktualisierten und in neuer Auflage erschienenen Checkliste bietet das Bundesinstitut für Berufsbildung eine fundierte Informationsgrundlage, mit der es Weiterbildungsinteressierten leichter fällt, die Qualität von Angeboten und Anbietern zu beurteilen. Nach Leitfragen strukturiert (z. B. Was muss im Vertrag stehen? Wie sichert der Anbieter die Qualität seiner Kurse? Wie qualifiziert ist das Lehrpersonal? Mit welchem Abschluss endet die Maßnahme?) enthält die Broschüre wertvolle Tipps, Anregungen und Hinweise, die bei der Auswahl entsprechender Angebote eine gute Orientierungshilfe geben.

BIBB (Hrsg.): „Checkliste – Qualität beruflicher Weiterbildung“, kostenlos, Bestell-Nr. 09.146, E-Mail: [vertrieb@bibb.de](mailto:vertrieb@bibb.de)

## Neu in der Reihe AUSBILDUNG GESTALTEN

### Umsetzungshilfen und Praxistipps zu Ausbildungsordnungen

#### Friseur/Friseurin (mit CD-ROM)

Hrsg. BIBB, ISBN 978-3-7639-3842-1, 22,50 EUR

#### Fachkraft für Holz- und Bautenschutzarbeiten

Holz- und Bautenschützer/Holz- und Bautenschützerin (mit CD-ROM)  
Hrsg. BIBB, ISBN 978-3-7639-3843-8, 22,50 EUR

#### Personaldienstleistungskauffrau/-kaufmann (mit CD-ROM)

Hrsg. BIBB, ISBN 978-3-7639-3841-4, 23,50 EUR

### Bestelladressen:

W. Bertelsmann Verlag  
Postfach 100633,  
33506 Bielefeld  
Tel.: 0521/91101-11  
Fax: 0521/91101-19  
E-Mail: [service@wbv.de](mailto:service@wbv.de)

Bundesinstitut für  
Berufsbildung  
Vertrieb  
53142 Bonn  
Fax: 02 28 / 107 29 67  
E-Mail: [vertrieb@bibb.de](mailto:vertrieb@bibb.de)



## Impressum

BWPplus, Beilage zur Zeitschrift Berufsbildung  
in Wissenschaft und Praxis – BWP

### Herausgeber

Bundesinstitut für Berufsbildung, Der Präsident,  
Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn

### Redaktion

Christiane Jäger (verantw.),  
Stefanie Leppich, Katharina Reiffenhäuser  
Bundesinstitut für Berufsbildung  
53142 Bonn  
Telefon 02 28 / 107-17 22/23/24  
E-Mail: bwp@bibb.de, Internet: www.bibb.de

### Gestaltung

Hoch Drei GmbH, Berlin

### Verlag

W. Bertelsmann Verlag GmbH & Co. KG  
Postfach 10 06 33, 33506 Bielefeld  
Telefon 05 21/911 01 11, Telefax 05 21/911 01 19  
E-Mail: service@wbv.de, Internet: www.wbv.de

Ein Einzelheft der BWP mit Beilage BWPplus kostet  
7,90 € und ein Jahresabonnement 39,70 €  
(6 Hefte und Archiv-CD-ROM) zzgl. Versandkosten.

ISSN 0341-4515

# BWPplus

## BWP 5/2008 Im Blickpunkt: Berufsbildung international

Kommentar

**Voneinander lernen – Systemberatung weltweit** (Weiß)

Im Blickpunkt

**Von der Bildungsdiplomatie zur europäischen Bildungspolitik** (Fahle)

**Doppelter Nutzen durch ECVET** (Fietz u. a.)

**Länderübergreifende Gleichwertigkeit beruflicher Qualifikationen**

(Brockmann u. a.)

**Berufliches Bildungspersonal in Europa**  
(Bahl)

**Nationale Qualifikationsrahmen in England, Schottland und Irland** (Hanf)

**Weiterbildungsteilnahme in Deutschland und dem Vereinigten Königreich** (Pfeifer)

**Competency-based Training** (Hellwig)

**Duale Berufsbildung kompetenzorientiert gestalten** (Burger, Dybowski)

**Ausbildungsabschnitte im Ausland** (Fleidl)

**Berufsbildungsforschung in Österreich**  
(Lassnigg)

**Die Reform der beruflichen Bildung in Thailand** (Choomnoom)

Weitere Themen

**Ein zweijähriger Ausbildungsberuf zwischen Integrationsanspruch und Qualifikationsbedarf** (Musekamp, Becker)

**Qualitätssicherung im Tutoring von Online-Bildungsmaßnahmen** (Knispel)

**Berufsorientierung in der Übungswerkstatt** (Noske)



**Vorschau auf die nächsten Ausgaben:**

**BWP 6/2008: Bildungspersonal qualifizieren**

**BWP 1/2009: Potenziale nutzen – Diversität gestalten**

**BWP 2/2009: Kooperation und Vernetzung**

Beilage zur BWP – Berufsbildung  
in Wissenschaft und Praxis  
Zeitschrift des Bundesinstituts für Berufsbildung, Bonn  
37. Jahrgang, September/Oktober 2008  
W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld  
H 20155